



Periodische Zuckungen

Vielen Dank fürs Lesen und für deine Kritik, avaros, ich fand sie sehr wertvoll, weil es wichtig ist, zu verstehen, wo und warum das Verständnis beim Leser aussetzt.

Ich sehe schon, stellenweise ist es an rein sprachlichen Bezügen gescheitert, die ich allzu großzügig eingebaut habe in der Annahme, ich kann sie über mehrere Zeilen strecken und man versteht trotzdem, dass der am Anfang der Strophe aufgegriffene "Akteur" gemeint ist.

Zitat: Wessen Gesicht?
Den Übermut des Windes. (Anfang der Strophe erwähnt)

Zitat: Wessen Gesicht?
Dem Gesicht der Zeit. (ebenfalls am Anfang der Strophe)

Ich werde auf jeden Fall überlegen, wie ich die Bezüge klarer herstellen kann, ohne mich zu wiederholen.

Zitat: Die zwei drei Bilder, die ich verstehe, finde ich hervorragend, interessant.
Du bist gemein. Da klagst du, das Gedicht nicht verstanden zu haben, und enthälst mir genau die Stellen vor, die doch verständlich waren? Ach mönsch, ich muss doch wissen, was halbwegs verständlich erschien
:oops:

Zitat: Aber leider verstehe ich nicht, was du mit dem Gedicht an sich auszudrücken versuchst.
Was sagt es dir denn? Rein gefühlsmäßig?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).